

Einsiedlerhof – aktuell

Mai 2024

Liebe Einsiedlerhöfer Bürgerinnen und Bürger,

so schnell vergeht die Zeit.

Ich habe 2019 als Ortsvorsteherin kandidiert, weil meine beiden Vorgänger das Amt nicht länger ausüben wollten und ich weiß, wie wichtig ein/e engagierte/r Ortsvorsteher/in und ein engagierter Ortsbeirat für den Einsiedlerhof ist. Nur, wenn wir uns vehement zu Wort melden, werden unsere Interessen in der Verwaltung und im Stadtrat wahrgenommen und ggf. berücksichtigt. Ich habe mich zur Wahl gestellt, obwohl mir klar war, dass es eine sehr arbeitsintensive Zeit werden würde, da ich das Ehrenamt neben meinem Beruf ausübe. Doch die positive Entwicklung des Einsiedlerhof ist mir ein Herzensanliegen.

Am 26.05.2019 haben Sie mich zur Ortsvorsteherin gewählt, meine Tätigkeit begann mit der konstituierenden Sitzung am 13.08.2019.

Nun hat sich mit Sascha Schneider ein anderer Kandidat für das Amt des Ortsvorstehers gefunden, am 09.06.2024 werden der neue Ortsvorsteher und der neue Ortsbeirat gewählt. Ich gebe den „Staffelstab“ gerne an meinen Nachfolger weiter.

In den letzten 5 Jahren habe ich meine Arbeit und die Arbeit des Ortsbeirats so transparent wie möglich gemacht. Ich habe Sie in den öffentlichen Ortsbeiratssitzungen, mit Infobriefen, bei den Neujahrsempfängen und über die Website www.einsiedlerhof-kl.de informiert. Außerdem war ich telefonisch und per Mail stets für Sie erreichbar, Sie konnten mir über diese Kanäle und bei persönlichen Begegnungen Ihre Anregungen und Kritik mitteilen und mit mir ins Gespräch kommen.

Dieser Infobrief ist der letzte in meiner Funktion als Ortsvorsteherin. Ich möchte einen kurzen Rückblick auf meine Amtszeit geben und die aktuell zu verfolgenden Themen darstellen:

Entenweiher

Es wurden Pflegemaßnahmen durchgeführt und Schilder für einen Fitnessparcours installiert.

Königsau

Die Wohnblöcke wurden abgerissen, der Ortsbeirat und ich haben uns dafür eingesetzt, dass das Grundstück an einen Bürger des Stadtteils verkauft und zeitnah mit Wohnhäusern bebaut wird. Einige Häuser sind bereits fertiggestellt.

Verkehrsberuhigung Schuhmacherwoog

Aufgrund von Bürgerbeschwerden und einer Geschwindigkeitsmessung der Stadtverwaltung wurden Berliner Kissen und Poller installiert. Da sich zahlreiche Anwohner über die Poller beschwerten, prüfte die Stadtverwaltung die Beruhigungsmaßnahmen nochmals und entfernte die Poller. Ich denke, dass nun eine Lösung gefunden wurde, die dazu beiträgt, die Geschwindigkeit in diesem Bereich zu reduzieren ohne die Anwohner zu sehr zu stören. Letztendlich ist ja das Ziel, dass spielende Kinder, Fußgänger und Radfahrer nicht gefährdet werden.

Wildschweine in bewohntem Gebiet

In monatelangem Schriftverkehr, mit Ortsbeiratsbeschlüssen und persönlichen Vorsprachen in der Verwaltung konnte ich die zuständigen Stellen „nötigen“, befristete Jagdberechtigungen auszustellen. Die Telefonnummer unseres Jagdberechtigten habe ich Ihnen mitgeteilt.

Das Problem scheint nach jahrelangen Bemühungen, auch meiner Vorgänger, nun gelöst zu sein.

Amazon

In Zusammenhang mit der Ansiedlung der Firma Amazon wurden einige Straßenbaumaßnahmen geplant: Ausbau der v.-Miller-Straße mit Rad- und Gehweg, die Beseitigung der Kurve am Opelparkplatz, Installation einer Ampelanlage, Kreisel vor Amazon und an der Kreuzung Liebigstraße/Billandstraße. Einige Maßnahmen sind bereits umgesetzt. Diese Veränderungen führen hoffentlich dazu, dass der vom Industriegebiet verursachte Verkehr über die v.Miller-Straße geleitet wird und unseren Ort ansonsten nicht weiter tangiert.

Ich habe den Standortleiter von Amazon zu den Neujahrsempfängen des Ortsbeirates eingeladen und es hat sich ein guter Kontakt entwickelt. Ich freue mich, dass die Firma Amazon die Vereine bei dem diesjährigen Familienfest mit einer Spende unterstützt.

Fläche neben Amazon/Vernässungsfläche - Naturschutz

Nach meinem Ortstermin vom 03.11.2021 (vgl. Infobrief 2021) ist die Unterschutzstellung des ca. 23 ha großen Restwalds in Angriff genommen worden. Bei einer Führung des Referats Umweltschutz zusammen mit dem Biologen und einem Vertreter der Stadtentwässerung, an der interessierte Bürger teilnehmen konnten, haben wir uns davon überzeugt, dass sich das Gebiet sehr gut entwickelt und Lebensräume für viele Arten bietet.

Bebauungsplan „Kaiserstraße – Südöstlicher Stadteingang“

Ich berichtete im Info-Brief 2023, dass aufgrund der Abrisspläne der Baugenossenschaft Bahnheim der Gedanke an einen Bebauungsplan in diesem Bereich aufkam. Da auch weitere Personen wegen Bauprojekten südlich der Kaiserstraße auf die Stadtverwaltung zugegangen waren, erarbeitete das Referat Stadtentwicklung einen Bebauungsplanentwurf, der im Ortsbeirat diskutiert wurde. Der Ortsbeirat war im Wesentlichen mit dem Entwurf einverstanden, lediglich die enorme Bebauung, die ein Investor direkt neben dem Bürgerhaus vorgesehen hatte, wurde kritisch gesehen. Nach intensiver Beratung im Ortsbeirat, auch mit einem Vertreter des Referats Stadtentwicklung, hat der Ortsbeirat seine Vorstellungen in diesem Bereich formuliert. Der Stadtrat folgte mehrheitlich der Auffassung des Ortsbeirats. Der Ortsbeirat hat in der Sitzung vom 22.02.24 der aktuellen Beschlussfassung einstimmig zugestimmt.

Passierbarkeit der Weilerbacher Straße für Busse, Feuerwehr und Rettungswagen

Die SWK hatte uns 2022 gebeten, per Ortsbeiratsbeschluss anzuregen, dass Maßnahmen ergriffen werden, um eine ungehinderte Passierbarkeit durch die Busse zu gewährleisten. Es irritierte uns, dass die städtischen Stellen offensichtlich nicht in der Lage sind, selbständig zielführend miteinander zu kommunizieren. Um die Situation zu verbessern haben wir in der Ortsbeiratssitzung einen entsprechenden Beschluss gefasst. Anfang 2024 erhielt ich die Rückmeldung, dass sich die Situation nicht gebessert habe und wir luden Mitarbeiter des Referats Recht und Ordnung ein, die uns erläuterten, dass ihnen keine Störungsmeldungen aus diesem Bereich vorlägen. Wir gaben der Verwaltung auf, einen Kontakt mit der SWK herzustellen und die Problematik in eigener Zuständigkeit nun endlich zu klären. Nach weiterem Schriftverkehr mit der Stadtverwaltung und der SWK teilte die SWK im April 2024 mit, dass ein Austausch stattgefunden habe und es vermehrt Kontrollen geben solle.

Lärm-, Luft-, Verkehrssensorik

Auf unseren Ortsbeiratsbeschluss hin wurde ein Pilotprojekt zur Sensorik-Anwendung in Einsiedlerhof angestoßen und mit dem „Herzlich digitalen“ Team in Angriff genommen. Auf dem Gebiet des Stadtteils wurden Verkehrssensoren, Klimasensoren, Feinstaubsensoren sowie Lärmmessungssensoren installiert. Die gewonnenen Daten werden auf einer Plattform zusammengeführt, mit deren Hilfe verschiedene Anwendungen und Auswertungen generiert werden können. Das geförderte Projekt ist bis 2024 angesetzt. Es ist geplant, die Plattform öffentlich zu machen, damit die Bürger die aktuellen Daten des Stadtteils einsehen können.

Zuwegung zwischen Kaiserstraße und Unterführung/Bahnhof/Bushaltestelle

In **Im Einsiedlerhof** ist die Situation seit ca 2 Jahren sehr problematisch. Es wird ständig falsch geparkt, u.a. vor Garagen, was zu zahlreichen Beschwerden führt. Weiterhin ist das chaotische Rangieren der Parkplatzsuchenden gefährlich, da die Straße auch der Weg zu Unterführung, DB und Bushaltestelle ist und stark von Fußgängern und Radfahrern frequentiert wird. Wir bemühen uns in Gesprächen mit der Stadtverwaltung und mithilfe von Ortsbeiratsbeschlüssen bislang leider erfolglos eine Verbesserung herbeizuführen. In der Ortsbeiratssitzung vom 22.02.2024 erläuterten die zuständigen Mitarbeiterinnen aus dem Referat Recht und Ordnung, dass eine Umgestaltung der Straße in einen verkehrsberuhigten Bereich wegen der angrenzenden US-Liegenschaft nicht möglich sei. Für vermehrte Verkehrskontrollen gäbe es nicht genügend Personal. Die Leiterin bot an, eine einmalige Schwerpunktkontrolle zu den Stoßzeiten durchzuführen. Die Kontrolle ergab in einer Woche insgesamt 33 Verwarnungen. Die Straßenverkehrsbehörde teilte mit, dass sie weiterhin regelmäßig kontrollieren würde.

Innerörtliche Wegweiser – Beschilderung

Die Stadtverwaltung erarbeitete eine Beschlussvorlage für den Stadtrat, mit der die innerörtliche Beschilderung neu geregelt werden soll. In einer Besprechung erläuterte der Leiter des Referats Tiefbau, dass für die Pflege und Instandhaltung der Beschilderung weder Personal noch Geld vorhanden sei und regte an, im Ortsbeirat zu klären, ob überhaupt eine innerörtliche Beschilderung gewünscht wird. Der Ortsbeirat Einsiedlerhof beschloss in seiner Sitzung vom 22.02.2024, dass alle Schilder bis auf die Hinweisschilder für Kirche, Bahnhof, Kindergarten und Bürgerhaus entfernt werden sollen.

Jugendarbeit in Einsiedlerhof

Ich hatte in den letzten Monaten mehrfach Vertreter des Jugendamts in den Ortsbeirat eingeladen, um u.a. die Jugendbedarfsanalyse, die zu unserer Irritation den Stadtteil überhaupt nicht beleuchtete, zu besprechen. Auch in Workshops wurde das Thema Jugendarbeit auf dem Einsiedlerhof diskutiert und wir betonten, dass Jugendarbeit im Stadtteil Einsiedlerhof dringend benötigt wird.

Ich freue mich daher sehr, dass ich aus der Zeitung erfahren habe, dass der "Rollende Jugendtreff" vor allem in den Stadtteilen unterwegs sein soll.

Auf meine Anfrage vom 24.04.2024, wie die Planungen konkret aussehen, wann der Bus in Einsiedlerhof Station machen soll und welche Veranstaltungen der Abteilung Jugendarbeit in Einsiedlerhof geplant sind, habe ich leider noch keine Rückmeldung erhalten.

WLAN in und um das Bürgerhaus

Am 22.06.2022 regte der Ortsbeirat die Bereitstellung von Mitteln zur Verstärkung des WLANS im Bürgerhaus sowie die Bereitstellung von freiem WLAN auf dem Außengelände des Bürgerhauses an. Seit der Zeit gab es eine fruchtlose Kommunikation, die mit der Aussage der Verwaltung endete, der Ortsbeirat solle das in Eigenregie in Angriff nehmen und aus seinem Budget bezahlen. Da wir jedoch nicht selbständig Verträge abschließen und nicht selbstständig über unser Budget entscheiden können, führt diese Aussage ins Leere.

Stadtrat, Bauausschuss, Ortsbeirat – digitale Sitzungen

In 2021 und 2022 fanden – aufgrund Corona - einige Ortsbeiratssitzungen digital per Videokonferenz statt, d.h. die Sitzungen wurden – im Gegensatz zu Präsenzsitzungen – im Internet übertragen. Im Stadtrat wurde unter der Überschrift „Barrierefreiheit“ diskutiert, Gremiensitzungen generell zu übertragen. Allerdings wurden in der Angelegenheit bisher leider immer noch keine Fortschritte erzielt. Eine Voraussetzung für eine Übertragung wäre die entsprechende Änderung der Hauptsatzung. Um sicherzustellen, dass die Ortsbeiräte bei einer Änderung der Hauptsatzung einbezogen werden und diese Möglichkeit auch für uns eröffnet wird, hat der Ortsbeirat vorsorglich nochmal einen entsprechenden Antrag gestellt. Über eine Änderung der Hauptsatzung wurde leider noch nichts bekannt.

Der Umstand, dass Stadtrats- und Bauausschusssitzungen nicht digital stattfinden, erschwert mir die Arbeit als Ortsvorsteherin, denn ich muss jeweils persönlich i.d.R. nachmittags um 15:00 Uhr im Rathaus erscheinen. Dies ist für Berufstätige, die sich nicht ständig in Kaiserslautern aufhalten, schwer zu bewerkstelligen.

Ich bedauere es sehr, dass die Stadt Kaiserslautern in dieser Hinsicht nicht mit der Zeit geht. Die Übertragung von Ratssitzungen erhöht die Transparenz und gewährleistet Barrierefreiheit und Teilhabe. So würde sichergestellt, dass sich alle unkompliziert und zeitsparend über das aktuelle Geschehen in ihrem Stadtteil und in der Gesamtstadt informieren können. Und es würde die Arbeit der ehrenamtlichen Ortsvorsteher und Ortsbeiratsmitglieder sehr erleichtern.

Bürgerbeteiligung – Ortsbeiräte

Der Stadtrat hat kürzlich Leitlinien zur Bürgerbeteiligung beschlossen. Ich begrüße dies sehr und möchte Sie ausdrücklich ermutigen, an den Beteiligungsformaten mitzuwirken. Gleichzeitig irritiert es mich, dass die alten, vom Gesetzgeber bereits seit Jahren vorgesehen Beteiligungs-Instrumente „Ortsvorsteher“ und „Ortsbeirat“ in diesem Zusammenhang nicht als Beteiligungsformat gesehen werden. Ich musste leider die Erfahrung machen, dass Ortsvorsteher und Ortsbeirat in vielen Themen darum kämpfen

müssen, überhaupt wahrgenommen zu werden und unser Input z.T. – wenn überhaupt – sehr widerwillig aufgenommen wird. Doch wer kennt seinen Stadtteil besser, als die Bürger, die darin wohnen? Und die gewählten Vertreter dieser Bürger haben nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, die Belange des Stadtteils gegenüber der Verwaltung wahrzunehmen. Da würde ich mir wünschen, dass diese Anregungen auch entsprechend aufgenommen und die „Beteiligungsformate“ Ortsvorsteher und Ortsbeirat von der Verwaltung und dem Stadtrat wertgeschätzt werden.

Doch auch hier bestätigen die Ausnahmen die Regel und ich möchte es nicht versäumen, mich bei denjenigen städtischen Mitarbeitern und Stadträten zu bedanken, die immer ein offenes Ohr für unsere Belange haben und transparent, bürgerfreundlich und zielführend arbeiten.

Nun möchte ich auf ein Thema kommen, das mir besonders am Herzen liegt, da es die einmalige Chance für den Einsiedlerhof darstellt, sich positiv zu entwickeln:

Das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“.

Wir mussten hartnäckig darum kämpfen, dass der Stadtrat sich für eine Beantragung der Aufnahme des Einsiedlerhof in das Förderprogramm entschied. Die Maßnahme läuft nun seit 2020. Das Förderprogramm hat eine Laufzeit von 12 Jahre und ein Fördervolumen von rd 5 Mio €, die Förderquote beträgt bei den meisten Maßnahmen 90%. Nähere Infos: www.kaiserslautern.de/mb/themen/pbw/staedetbaufoerderung/einsiedlerhof/integriertes_stadtteileinwicklungskonzept

In dem Entwicklungskonzept werden eine Vielzahl von Maßnahmen empfohlen, u.a.:

Angebotsausweitung im Bürgerhaus und in der Stadtteilbücherei

Der Ortsbeirat Einsiedlerhof stellte jährlich einen erheblichen Teil seines Budgets der Bücherei zur Verfügung, womit unsere ehrenamtliche Büchereikraft eine vielseitige Auswahl an Literatur für Jung und Alt anschaffte sowie eine gemütliche Lesecke einrichtete. In diesem Ambiente fanden Lesungen für Erwachsene und Kinder statt und es hat sich eine kleine Gruppe von Literaturbegeisterten gebildet, die bei „Lautern liest“ ihre Lieblingsbücher in der Stadtteilbücherei vorstellen möchte. Die Öffnungszeiten der Stadtteilbücherei wurden mit den Musikstunden des MGV abgestimmt, damit die Kinder und Eltern Gelegenheit haben, vor und nach den Musikstunden nach passender Literatur zu stöbern.

Der MGV hat sein Angebot erweitert und bietet nun – außer den Chorproben - auch Musikstunden für Kinder an.

Unter dem Dach des VfL findet – neben den Sportkursen - ein Kurs „Kindertanzen“ statt.

Unsere Digitalbotschafterin bietet eine Beratung für alle an, die besser mit Computer, iPad oder Handy zurecht kommen möchten.

Auf meine Anregung hin plant die VHS die Durchführung einiger Kurse im Bürgerhaus. Da der Bürgersaal z.Z. vor allem vormittags und nachmittags frei ist und am Abend bereits von den Vereinen belegt ist (Chorproben und Sportkurse), werden überwiegend Kurse für Senioren angeboten. Nähere Infos finden Sie auf meiner Website. Start der ersten Kurse ist am 05.06.

Verbesserung des ÖPNV

Die Stadt Kaiserslautern hat einen neuen Nahverkehrsplan erarbeitet. Der erste Entwurf wurde den Ortsbeiräten im großen Ratssaal in Kaiserslautern vorgestellt. An der Sitzung haben für den Einsiedlerhof fünf Vertreter der FWG-Fraktion teilgenommen. Die Anregungen der FWG-Fraktion wurden im Ortsbeirat ausführlich diskutiert, mündeten in einen Beschluss (Ortsbeiratssitzung vom 18.09.2023). So soll die Linienführung sowohl über die v.-Miller-Straße als auch über die Kaiserstraße erfolgen, der Einsiedlerhof West soll wieder angebunden werden und es soll eine Umsteigemöglichkeit am Bahnhof Vogelweh geschaffen werden. Weiterhin regte der Ortsbeirat Verbesserungen beim Nachtbus/Ruftaxi an.

Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Auf Bitte des Referats Stadtentwicklung sind einige Vertreter der FWG-Fraktion kritisch über den Ort spaziert, um „Stolperstellen“ und Hindernisse für Menschen mit Rollator, Kinderwagen und Rollstuhl zu identifizieren. Ich habe die Ergebnisse unseres Rundgangs an das Referat Stadtentwicklung gemeldet. Bis jetzt wurde der Bürgersteig vor der Kita umgestaltet und an der Bushaltestelle Ramsteiner Straße verbreitert. Weitere Maßnahmen wurden seitens der Stadtverwaltung leider noch nicht in Angriff genommen.

Querungshilfen Kaiserstraße

Auf meine Anregung hin plante das Referat Tiefbau Querungshilfen für die Kaiserstraße. Der Plan wurde im Ortsbeirat diskutiert und begrüßt. Nach Auskunft des Referats Tiefbau ist eine Installation der Querungshilfen im ersten Halbjahr 2024 vorgesehen.

Beschilderung von Wanderwegen

Bei einem Termin mit der Forstverwaltung ist offensichtlich geworden, dass eine Beschilderung von Wanderwegen im Wald mit schier unüberwindbaren bürokratischen Hürden versehen ist. Wir haben daher mit dem Referat Stadtentwicklung vereinbart, dass an den Waldeingängen Cantina Mexicana und Drei-Steine-Ring jeweils ein Schild aufgestellt wird. Die Schilder wurden bereits installiert.

Verbesserung des Spielplatzes „Alte Ziegelei“

Der Plan, die Fläche des Spielplatzes durch Ankauf von DB-Fläche zu vergrößern, konnte leider noch nicht verwirklicht werden. Der Ortsbeirat hat jedoch sein Budget von 2023 genutzt, um einen Sandspieltisch anzuschaffen. Dieser sollte Ende März 2024 installiert werden. Der Termin hat sich leider verzögert.

Weiterhin haben die SWK und die Firma Corning für die Anschaffung weiterer Spielgeräte gespendet, da eine neue Anforderung der ADD verlangt, dass Spielgeräte über 1.000,00 € mit 60% über Spenden finanziert werden müssen.

Gestaltungssatzung für Werbeanlagen

Das Referat Stadtentwicklung hat eine Gestaltungssatzung erarbeitet, die von den Gremien beschlossen wurde. Erste positive Auswirkungen sind allerdings erst in einigen Jahren zu erwarten, wenn die bereits genehmigten Werbeanlagen verschwunden sind.

Werbeposter, -schilder zwischen Vogelweh und Einsiedlerhof

Nach unzähligen E-Mails, einen Besprechungstermin im Bürgerhaus, der uneingelösten Ankündigung der Verwaltung, dass die illegale Werbung zeitnah demontiert würde, hat das Referat Stadtentwicklung eine neue Vorlage erarbeitet und einen Vertragspartner gesucht, der nun die Werbung einheitlich gestalten soll.

Maßnahme zur Verbesserung des Image und zur Sichtbarmachung des Einsiedlerhof

Auf meine Anregung hat das Stadtmuseum eine Ausstellung zur Geschichte des Einsiedlerhof erarbeitet, die im Bürgerhaus Einsiedlerhof und in der Scheune des Theodor-Zink-Museums gezeigt wurde.

Die wichtigsten Maßnahmen des Förderprogramms sind jedoch **das Bürgerhaus** und die **Umgestaltung des DB-Geländes**. In beiden Themen bin ich sehr aktiv und mit zahlreichen Ansprechpartnern im Gespräch. Leider bin ich jedoch mit den Fortschritten nicht zufrieden:

DB-Gelände

Das Thema **DB-Gelände** nahm zunächst eine gute Entwicklung. Die Gremien haben einen Bebauungsplan beschlossen, der neue Eigentümer des DB-Gebäudes möchte das Gebäude so sanieren, dass es gut ins Ortsbild passt und für das Gelände haben wir bereits Entwürfe zur Gestaltung der Grünfläche von Studierenden der Uni Kaiserslautern.

Nun weigert sich jedoch überraschenderweise die DB, das Gelände zu entwidmen, was bedeutet, dass der Eigentümer keine Baugenehmigung für seine Sanierungsmaßnahme erhält und die Stadt das Gelände (auch die Fläche am Spielplatz) nicht kaufen kann. Das Referat Stadtentwicklung hat explizit die Entwidmung bei der zuständigen Behörde beantragt, was jedoch abgelehnt wurde. Die Stadtverwaltung hat gegen die Entscheidung Widerspruch eingelegt. Solange die DB das Gelände nicht entwidmet, sind sowohl der Stadtverwaltung als auch dem Eigentümer des Gebäudes die Hände gebunden und es bleibt beim gegenwärtigen, unhaltbaren Zustand.

Bürgerhaus

Zur Frage **Neubau oder Anbau Bürgerhaus** hat die Stadtverwaltung eine Machbarkeitsstudie erarbeiten lassen. Weiterhin hat sie mich aufgefordert ein Raumkonzept zu erstellen, was ich in Zusammenarbeit mit den Vereinen im Dezember 2022 bei der Verwaltung vorlegte. Bei einem Ortstermin mit einer Vertreterin der ADD im April 2023 zeigte diese sich unzufrieden damit, dass das Konzept von Ehrenamtlern erarbeitet wurde. Sie gab der Stadtverwaltung auf, nach einem Workshop, der zeitnah abzuhalten sei, durch das Fachreferat ein Raumkonzept erstellen zu lassen. Auf mein Drängen wurde der Workshop auf den 24.08.2023 terminiert. An dem Workshop nahmen Vertreter des MGV, des VfL, des Fördervereins prot. Kindertagesstätte, der Stadtteilbücherei und Bürger teil. Nachdem ich seit September 2023 wiederholt vergeblich bei der Stadtverwaltung den Sachstand erfragte, erhielt ich im April 2024 die Auskunft, dass man sich im März 2024 intern zu dem Thema ausgetauscht habe und nun die Erarbeitung des Raumkonzepts an eine Architektin vergeben habe.

Diese Art der Durchführung des Förderprogramms und die mangelnde Kommunikation mit mir und dem Ortsbeirat ist für mich alles andere als zufriedenstellend, was ich in der Ortsbeiratssitzung vom 18.04.2024 auch deutlich zum Ausdruck brachte.

Um die Dringlichkeit des Themas **Förderprogramm** zu unterstreichen, hatte ich zu unserer Ortsbeiratssitzung vom 18.04.2024 neben dem Vertreter des Referats Stadtentwicklung auch die Stadträte einiger Fraktionen eingeladen. An der Sitzung nahmen Vertreter der Stadtratsfraktionen CDU, Die Grünen, FWG und SPD teil. Ich regte an, zu prüfen, ob es auf politischem Weg Möglichkeiten gibt, die Entwicklung des DB-Geländes auf dem Einsiedlerhof zu unterstützen. Weiterhin hoffe ich, dass ich deutlich machen konnte, dass das Förderprogramm nicht nur dem Stadtteil Einsiedlerhof, sondern der gesamten Stadt zugute kommt, und die Stadträte die weitere Entwicklung im Stadtrat kritisch verfolgen werden. Ich regte an, sich im Stadtrat regelmäßig den Sachstand berichten zu lassen.

Fazit

Zusammenfassend ziehe ich für mich das Fazit, dass ich in den letzten 5 Jahren einiges für den Stadtteil erreichen konnte. Mir ist vor allem noch das Thema DB Cargo in ungueter Erinnerung. Ich möchte mir gar nicht ausmalen, wie es auf dem Einsiedlerhof heute aussehen würde, wenn dieses Projekt umgesetzt worden wäre.

Manche Verbesserungen sind bereits sichtbar, andere wurden auf den Weg gebracht und werden irgendwann in der Zukunft hoffentlich zu Tragen kommen.

Die Arbeit als Ortsvorsteherin ist für mich sehr interessant, manchmal erfüllend, oft frustrierend und immer sehr arbeitsintensiv. Ich ärgere mich vor allem darüber, dass die Verwaltung es den ehrenamtlichen Ortsvorstehern schwerer als nötig macht. So wird tatsächlich erwartet, dass die Ortsvorsteher im Rathaus vorbeikommen, um Papierpost aus Plastikpostfächern abzuholen und andere Dinge wie Sektflaschen für Gratulationen. Das mag für einen Rentner oder jemanden, der sowieso in Kaiserslautern arbeitet und sich seine Zeit frei einteilen kann, ja o.k. sein. Wenn man jedoch wie ich in einer anderen Stadt berufstätig ist, ist das ein Unding. Doch die Stadtverwaltung lässt sich von dieser antiquierten Verfahrensweise nicht abbringen.

Außerdem ist es aus zeitlichen Gründen sehr schwierig, stets persönlich bei den Ausschusssitzungen und Stadtratssitzungen teilzunehmen. Auch in diesem Punkt geht die Verwaltung keinen zeitgemäßen Weg.

Ich arbeite gerne, allerdings gerne effektiv und zeitgemäß. Daher habe ich mich entschieden, nicht wegen des Ehrenamtes auf eine berufliche Neuorientierung zu verzichten.

Daher werde ich, wie ich Ihnen auch auf unserem Neujahrsempfang am 14.01.2024 und auf meiner Webseite mitteilte, nicht mehr als Ortsvorsteherin kandidieren.

Ich würde jedoch gerne weiterhin im Ortsbeirat meine Erfahrungen einbringen und mich für den Stadtteil einsetzen. Wie meine Kollegen aus der ehemaligen FW-Fraktion bin ich nicht in die Partei FWG eingetreten und werde gemeinsam mit meinen Fraktionskollegen und -kolleginnen sowie neuen Mitstreitern mit der „Liste Kadel“ zur Ortsbeiratswahl antreten. Der Name der Liste ist gesetzlich vorgeschrieben. Eine freie Liste muss immer den Namen der Person tragen, die auf Listenplatz 1 geführt ist.

Ich bedanke mich für das Vertrauen, das Sie mir in den letzten 5 Jahren schenkten, und verabschiede mich als Ortsvorsteherin.

Ich würde mich freuen, wenn ich mich als Ortsbeiratsmitglied weiterhin für die Belange des Stadtteil einsetzen könnte.

Die Erfahrungen aus den letzten Jahren haben gezeigt, wie wichtig ein präsender Ortsvorsteher und ein aktiver Ortsbeirat für den Stadtteil ist.

Ich wünsche meinem Nachfolger viel Energie, Durchsetzungsvermögen und Erfolg.

Bei der Website „einsiedlerhof-kl.de“ handelt es sich um unsere private Seite, die mein Mann und ich bereits vor einigen Jahren eingerichtet haben. Während meiner Amtszeit habe ich sie als Ortsvorsteher-Seite benutzt. Wir werden sie nun wieder privat weiter betreiben und möchten weiterhin über alles Wissenswerte zu unserem Stadtteil und der Stadtpolitik informiere

Wir würden uns freuen, wenn Sie unserer Seite weiterhin treu bleiben würden.

Herzliche Grüße und bis bald
Ihre

Christina Kadel

Christina Kadel
Ortsvorsteherin